

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Konservativ-revolutionären Staats- und Wirtschaftsdenken

1918 - 1933

- 18-4** *Konzeptionen eines "dritten Reiches"* : Staat und Wirtschaft im jungkonservativen Denken 1918 - 1933 / von Jan Christoph Elfert. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 438 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur politischen Wissenschaft ; 194). - Zugl.: Chemnitz, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-428-15327-5 : EUR 109.00
[#5939]

Das in den vergangenen Jahren schon intensiv erforschte Feld der Konservativen Revolution in der Weimarer Republik und darüber hinaus¹ wird in dieser Chemnitzer Dissertation² durch eine Analyse der Vorstellungen im Bereich des Jungkonservatismus untersucht, die sich auf den Komplex von Staat und Wirtschaft beziehen. Es geht dabei aber nicht nur um die bekannten und schon monographisch mehrfach behandelten Autoren wie Moeller van den Bruck, der mit seinem Buch *Das dritte Reich* gleichsam als Stichwortgeber diente für jenes „dritte Reich“, das dann diese politische Wunschvorstellung nachhaltig diskreditierte.³ Die Arbeit⁴ geht eingangs auf

¹ *Die Konservative Revolution in Europa* / Karlheinz Weißmann (Hrsg.). - 1. Aufl. - Schnellroda : Verein für Staatspolitik, 2013. - 244 S. ; 19 cm. - (Berliner Schriften zur Ideologienkunde ; 3). - ISBN 978-3-939869-63-4 : EUR 15.00 [#3448]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398120641rez-1.pdf> - *Das "Gewissen" 1919 - 1925* : Kommunikation und Vernetzung der Jungkonservativen / Claudia Kemper. - München : Oldenbourg, 2011. - 517 S. ; 23 cm. - (Ordnungssysteme : Studien zur Ideengeschichte der Neuzeit ; 36). - Zugl. überarb. Fassung von: Hamburg, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-486-70496-9 : EUR 59.80 [#2381]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337978565rez-1.pdf>

² Eine weitere Arbeit aus Chemnitz ist: *Europavorstellungen der Konservativen Revolution* / von Irina Knyazeva. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 221 S. ; 24 cm. - Zugl.: Chemnitz, TU, Diss. 2015. - ISBN 978-3-428-15341-1 : EUR 89.90 [#5857]. - Rez.: *IFB 18-2*

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9022>

³ *Moeller van den Bruck* : Leben und Werk / André Schlüter. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2010. - IX, 448 S. ; 24 cm. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008 u.d.T.: Schlüter, André: Stil als Heilsvorstellung. - ISBN 978-3-412-20530-0 : EUR 54.90 [#1333]. - Rez.: *IFB 11-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323004709rez-1.pdf> - *Moderne Antimoderne* : Arthur Moeller van den Bruck und der Wandel des Konservatismus / Volker Weiß. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2012. - 548 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss. - ISBN 978-3-506-77146-9 : EUR 58.00 [#2832]. - Rez.: *IFB 13-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346173515rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1152087932/04>

Moeller van den Bruck ein und behandelt dann die jungkonservativen Vorstellungen in drei Kapiteln, die jeweils einer Phase in der Entwicklung der Ideologie bzw. auch der Organisationsformen gewidmet sind. In der ersten Phase, in dem sich ein konservativ-sozialrevolutionäres Denken entfaltet, geht es um das Feld des Antibolschewismus, in dem sich die jungkonservativen Denker oder Autoren bewegten. Entscheidend ist die Tatsache, daß diese sich in dieser ersten Phase mit der neuen revolutionären Lage beschäftigen mußten, so daß es hier nicht mehr um die Bewahrung eines kaiserzeitlichen Konservatismus ging, sondern sogar Überlegungen dazu angestellt wurden, wie sich Konservatismus und Rätssystem verbinden ließen. Unter den Autoren, die hier genannt werden können, war etwa Max Hildebert Boehm, zu dem ebenfalls bereits eine Monographie vorliegt.⁵

Die vorliegende Arbeit versteht sich als ideengeschichtliche Aufarbeitung des Staats- und Wirtschaftsdenkens der Jungkonservativen, die einerseits die innere Heterogenität dieses Denkens darstellt, andererseits gruppenbiographische und organisationshistorische Studien zum gleichen Komplex ergänzen soll (S. 19). Dazu geht der Autor weiterhin auch auf „unbekanntere und von der Forschung bislang wenig beachtete Denker“ ein (S. 20), so etwa Heinrich Herrfahrdt, Heinz Brauweiler, Reinhold Georg Quaat, Walther Schotte, Ferdinand Friedrich Zimmermann, neben den bekannteren Namen wie etwa Heinrich von Gleichen oder Edgar Julius Jung.

Die zweite Phase der Ideengeschichte wird vom Verfasser von 1920 bis 1925 angesetzt und hinsichtlich des berufsständischen Denkens interpretiert, das sich mit seinem Korporativismus letztlich auch als antiliberal erwies. Diese Phase wird dann von 1925 bis 1933 abgelöst durch das autoritär-staatliche Denken. Hier kommen auch Verbindungen zum Nationalsozialismus zur Sprache sowie die Prinzipien von Elitarismus und Etatismus, die auch teilweise mit autark-nationalen Planwirtschaftsvorstellungen verbunden wurden, doch waren solche konkreteren Ideen umstritten. In einem längeren Kapitel geht der Autor auf die Nachgeschichte des jungkonservativen Denkens im NS und in der Bundesrepublik ein, um schließlich die Fäden seiner Untersuchung in einer *Konklusion* zusammenzuführen und einige Hinweise für die weitere Forschung zu geben.

Das Quellenmaterial der vorliegenden Arbeit, die durch eine ausführliches *Personen- und Stichwortverzeichnis* erschlossen wird, besteht nur aus den publizierten Texten in Zeitungen, Zeitschriften, Monographien und Sammelbänden (S. 21). Unveröffentlichte Quellen wurden vom Verfasser nicht herangezogen, wobei es allerdings an und für sich zweifelhaft ist, wenn er behauptet, eine Berücksichtigung von Briefwechseln und Nachlässen sei nicht notwendig (S. 21). Auch wenn die Arbeit sich legitimerweise für die Rekonstruktion des politischen Diskurses auf einschlägige publizistische Texte stützen kann, ist es m.E. nicht zwingend richtig, daß „eine detaillierte ideen-

⁵ **Max Hildebert Boehm** : radikales Ordnungsdenken vom Ersten Weltkrieg bis in die Bundesrepublik / Ulrich Prehn. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 576 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte ; 51). - ISBN 978-3-8353-1304-0 : EUR 42.00 [#3458]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393983595rez-1.pdf>

geschichtliche Auswertung der unveröffentlichten Quellen erst dann für den Forschungsdiskurs sinnvoll getätigt werden kann, wenn zuvor eine detaillierte Auswertung des eigentlichen, öffentlichen Diskurses stattgefunden hat“ (S. 21 - 22). Unveröffentlichte Quellen können durchaus, anders als der Verfasser zu glauben scheint, sehr wohl auch Anstöße zur Erforschung von bereits Publiziertem geben. Diese Bemerkungen schmälern indes nicht den großen Wert der Arbeit für die ideengeschichtliche Erschließung der spezifischen Formen konservativ-revolutionären Staats- und Wirtschaftsdenkens einschließlich einiger Ausblicke in die NS-Zeit sowie die frühe Bundesrepublik.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9387>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9387>